

des Werkes Ludwigshafen. — Sonntag, den 10. Juni: Begrüßungsabend in Heidelberg. — Montag, den 11. Juni: Sommerversammlung des Vereins. — Mittwoch, den 13. Juni: Von Heidelberg nach Heidenheim. Besichtigung der Maschinenfabrik J. M. Voith, Heidenheim. Von Heidenheim nach München. — Donnerstag, den 14. Juni: Besichtigung der München-Dachauer Papierfabriken. — Freitag, den 15. Juni: Von München nach Augsburg. — Sonnabend, den 16. Juni: Besichtigung der Zeitungsdruckpapierfabrik von Gebr. Haindl, Augsburg. Von Augsburg nach Nürnberg. — Montag, den 18. Juni: Ankunft in Dresden. — Dienstag, den 19. Juni: Von Dresden nach Berlin. Besuch des Großkraftwerks Klingenbergs. — Mittwoch, den 20. Juni: Von Berlin nach Stettin. Besichtigung des Werkes Odermünde, der Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke A.-G. Von Stettin nach Berlin. — Donnerstag, den 21. Juni: Fahrt nach Potsdam. — Freitag, den 22. Juni: Von Berlin nach Bremen. Abfahrt nach New York.

Da mit einer sehr regen Beteiligung gerechnet werden kann, wird heute schon darauf hingewiesen, daß eine frühzeitige Zimmerbestellung sich als notwendig erweisen wird. Unsere Mitglieder werden daher gebeten, sich dieserhalb direkt an das Städtische Verkehrsamt Heidelberg, Anlage 2, zu wenden.

Ein genaues Programm wird noch an gleicher Stelle veröffentlicht werden.

Verein der Zellstoff- u. Papier-Chemiker u.-Ingenieure.
Der Geschäftsführer Dr. E. Opfermann.

Deutsche Keramische Gesellschaft E. V. Märkische Bezirksgruppe.

Einladung zur Besichtigung der Halleschen Kaolin- und Tongruben am Donnerstag, den 3. Mai 1928. Abfahrt Berlin, Anhalter Bahnhof, 8.00 vorm. Preis der Teilnehmerkarte 21,— M., für Nichtmitglieder 25,— M. Anmeldungen zur Teilnahme unter Voreinsendung des Beitrages auf Postscheckkonto Berlin Nr. 390 09 der D. K. G. bis zum 24. d. M. an die Geschäftsstelle der D. K. G., Berlin NW 87, Wegelystr. 1.

Dr.-Ing. H. Harkort, Vorsitzender.

Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute E. V.

Berlin SW 11, Königgrätzer Str. 106.

Vortragsitzung am Donnerstag, den 3. Mai 1928, 4½ Uhr, im Sitzungssaal des Ingenieurhauses, Berlin NW 7, Friedrich-Ebert-Str. 27. Bergassessor Mühlhahn, Mechernich: „Über das Wälzverfahren mit Bleierzen.“ — Prof. Dipl.-Ing. P. Röntgen, Aachen: „Die Grundlagen der technischen Zink-Elektrolyse unter Berücksichtigung neuerer Untersuchungen.“ — Dr. Hentze, Berlin: „Die wirtschaftlichen Aussichten des chilenischen Amenabar-Verfahrens zur Gewinnung von Kupfer mittels Jod auf nassen Wege.“

Rundschau.

Aufruf zur Wiederherstellung des Liebig-Hauses in Darmstadt. 125 Jahre sind vergangen, seitdem Liebig in Darmstadt das Licht der Welt erblickt hat. In seiner Vaterstadt erhielt er die ersten Anregungen zum Studium der Chemie; von Darmstadt aus führte ihn sein Weg über Bonn und Erlangen nach Paris zu Gay-Lussac, Dulong und Thénard. Durch eine Großzahl experimenteller Arbeiten und durch wertvolle Zusammenfassungen hat Liebig in erster Linie während seiner langjährigen Tätigkeit als Professor an der Universität Gießen wichtigste Grundlagen für die wissenschaftliche und industrielle Entwicklung der Chemie beigebracht. Der moderne chemische Unterricht ist von ihm begründet worden, er hat durch seine grundlegenden Arbeiten die organische Chemie wesentlich gefördert und die pharmazeutische Chemie durch wertvolle Entdeckungen bereichert. Die Lehren der von Liebig begründeten Agrikulturchemie haben es ermöglicht, dem Boden eine außerordentliche Ertragssteigerung zu verleihen. Die moderne katalytische Chemie, ebenso wie die physiologische Chemie basieren nicht zuletzt auf den Arbeiten dieses großen Naturforschers. In allen Zweigen der reinen

und technischen Chemie ist heute noch der Einfluß Liebig-scher Lehren und Arbeiten unverkennbar.

Zum Gedenken an diesen Geistesheroen soll das in der Altstadt Darmstadts befindliche Geburtshaus, das 1920 wegen Baufälligkeit niedergelegt werden mußte, unter Benützung der vorhandenen Materialien wiederum neu erstehen. Es soll durch seine innere Einrichtung ein Spiegelbild eines einfachen Bürgerhauses zu Beginn des 19. Jahrhunderts geben. In ihm sollen noch vorhandene Erinnerungen an den großen Chemiker und an andere hessische Chemiker, welche unter dem Einfluß Liebig's das Studium der Chemie ergreifen hatten, wie A. W. Hofmann, Strecker, Heumann, Knapp, Schorlemmer, Volhard u. a. m., untergebracht werden. Darüber hinaus soll das Liebig-Haus mit einem später anzuschließenden Liebig-Museum die Entwicklung aller derjenigen Industrien, welche von Liebig begründet oder entscheidend beeinflußt wurden, wie die Stickstoff-, Kali- und Phosphordünger-Industrie, die pharmazeutische, die Spiegel- und Fleischextrakt- und Ernährungsindustrie, dann die Wirkungen seiner Fütterungslehre, aufzeigen. Dieses Liebig-Haus wird als Stiftung der chemischen Industrie und der deutschen Chemiker neu entstehen und soll im Juli 1928 eingeweiht werden, dem großen Forscher zum Dank, den lebenden und den künftigen Generationen zur Nacheisierung.

Ehrenausschuß: Hess. Staatspräsident Adelung, Darmstadt; Hess. Minister der Finanzen Kirberger, Darmstadt; Hess. Minister für Arbeit und Wirtschaft Korell, Darmstadt; Hess. Minister des Innern Leuschner, Darmstadt; Geheimrat Prof. Dr. Anschütz, Darmstadt; Assmann, Stadtverordneter, Darmstadt; Direktor Berg, Verband hess. landwirtschaftl. Genossenschaften und Landwirtschaftl. Zentralgenossenschaft, Darmstadt; Geheimrat Prof. Dr. Berndt, Darmstadt; Prof. Dr. Bömer, Vorsitzender des Verbandes landwirtschaftl. Versuchsstationen, Münster i. W.; Geheimrat Prof. Dr. Bosch, Heidelberg; Prof. Dr. Bredig, Karlsruhe; Prof. Gabriel Bertrand, Institut Pasteur, Paris; Bruno, Directeur des Services scientifiques de la Société commerciale des Potasses d'Alsace, Mulhouse; Geheimrat Prof. Dr. Caro, Berlin; Dr. David, Reichsminister a. D., Berlin-Zehlendorf; Delp, Präsident des Hess. Landtags, Darmstadt; Generaldirektor Diehn, Deutsches Kali-Syndikat, Berlin; Dingeldey, Mitglied des Hess. Landtags, Darmstadt; Prof. Dr. Drevermann, Rektor der Universität, Frankfurt a. M.; Geheimrat Prof. Dr. Duisberg, I. G. Farbenindustrie A.-G., Leverkusen; Prof. Dr. Eckstein, Wissenschaftl. Beirat des Deutschen Kali-Syndikats, Berlin; Prof. Dr. Finglerling, Landw. Versuchsstation, Leipzig-Möckern; Geißner, Stadtverordneter, Darmstadt; Dr. Glässing, Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt; Granzin, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach a. M.; Geheimrat Prof. Dr. Haber, Berlin-Dahlem; Geheimrat Dr. Haeseler, Höchst a. M.; Ökonomierat Dr. Hammann, Generaldirektor der Landwirtschaftskammer für Hessen, Darmstadt; Graf Kuno von Hardenberg, Chef der Großherzogl. Haus- und Vermögensverwaltung, Darmstadt; Geheimrat Prof. Dr. von Harnack, Berlin-Grunewald; Prof. Dr. Haselhoff, Landwirtschaftl. Versuchsstation, Harleshausen b. Cassel; Legationsrat Dr. Heinemann, Darmstadt; Ökonomierat Hensel, Präsident der Landwirtschaftskammer für Hessen, Darmstadt; R. Hessler, Fabrikbesitzer, Wiesloch i. Baden; D. Dr. Cornelius Freiherr Heyl zu Herrnsheim, Worms; Ministerialrat Hoffmann, Mitglied des Hess. Landtags, Darmstadt; Prof. Dr.-Ing. Kammer, Rektor der Technischen Hochschule, Darmstadt; Prof. H. Kayser, Darmstadt; Keller, Oberbürgermeister der Stadt Gießen; Kommerzienrat K. Klamroth, Vorsitzender des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, Köln; Geheimrat Prof. Dr. König, Münster i. W.; Dr. Krügel, Verein Deutscher Dünger-Fabrikanten, Hamburg; Prof. Dr. Krüger, Landwirtschaftliche Versuchsstation, Bernburg; Carl Liebig, Valparaíso; Prof. Dr. Hans Freiherr von Liebig, Bernried i. Oberbayern, gleichzeitig für die Liebig-Gesellschaft n. b. H., Köln; Prof. Dr. Matschoss, Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin; Geheimrat Dr. Willy Merck, Darmstadt; Prof. Dr. Kurt Meyer, Ludwigshafen; Dr. Mittasch, Vorsitzender der Deutschen Bunsengesellschaft, Oppau; Bürgermeister Müller, Darmstadt; Prof. Dr. Neubauer, Land-

wirtschaftl. Versuchsstation, Dresden; Sanitätsrat Dr. Nöellner, Stadtverordneter, Darmstadt; Geheimrat Dr. von Opel, Rüsselsheim a. M.; Geheimrat Dr. Oppenheim, Berlin; Dr.-Ing. E. h. Plieninger, Frankfurt a. M.; Geh. Reg.-Rat Prentzel, Mitglied des Vorstandes des Deutschen Kali-Syndikats, Berlin; Rahn, Oberbürgermeister der Stadt Worms; Rektor Reibier, Mitglied des Hess. Landtags, Darmstadt; Bürgermeister Dipl.-Ing. Ritzert, Darmstadt; Prof. Dr. Rosenberg, Rektor der Universität, Gießen; Eugène Roux, Directeur de l'Institut des recherches agronomiques, Paris; Dr. Ruperti, Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H., Bochum; Edward J. Russell, Direktor der Lawes Agricultural Trust Experimental-Station, Rothamsted; Vice-Consul H. C. Scheibler, Verein Deutscher Dünger-Fabrikanten, Köln, Vice-Präsident der Intern. Superphosphat-Manufacturer Association, London; Dr.-Ing. E. h. Schenck, Vorsitzender der Hess. Industrie- und Handelskammer, Darmstadt; Hofrat Prof. Dr. Schlenk, Vorsitzender der Deutschen Chemischen Gesellschaft, Berlin; Th. Schloesing, Conservatoire des Arts et Métiers, Paris; Rechnungsrat Schneider, Stadtverordneter, Darmstadt; Dr. Schwarz, I. G. Farbenindustrie A.-G., Ludwigshafen a. Rh.; Geheimrat Prof. Dr. Sommer, Gießen; Prof. Dr. Stöck, Vorsitzender des Vereins deutscher Chemiker, Karlsruhe; Geheimrat Prof. Dr. Tacke, Moorversuchsstation, Bremen; Ministerialdirektor Uebel, Darmstadt; Geheimrat Prof. Dr. Wagner, Darmstadt; von Websky, Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Berlin; Geheimrat Dr. von Weinberg, Frankfurt a. M.; Geheimrat Prof. Dr. Wieland, München; Geheimrat Prof. Dr. Willstätter, München; Prof. Dr. Windaus, Göttingen; Prof. Dr. Wöhler, Darmstadt.

Arbeitsausschuss: Prof. Dr. E. Berl, Technische Hochschule, Darmstadt; Dr. Karl Merck, Darmstadt; Bürgermeister Buxbaum, Darmstadt; Prof. Dr. Roeßler, Landwirtschaftl. Versuchsstation, Darmstadt.

Zuwendungen zur Liebig-Stiftung werden erbeten auf das Postscheckkonto der Darmstädter und Nationalbank, Darmstadt, Postscheckamt Frankfurt a. M. Nr. 1120 für Konto Liebig-Haus.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. A. Walther, Privatdozent an der Universität Göttingen, wurde zum o. Prof. der Mathematik an der Technischen Hochschule Darmstadt berufen.

Gestorben ist: Geh. Reg.-Rat. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. G. Schultz, emerit. o. Prof. der chemischen Technologie, Metallurgie und Eisenhüttenkunde an der Technischen Hochschule München, am 21. April im Alter von 77 Jahren.

Ausland. Ernannt: Dr. W. Rosenthal, Vorstand der Metallurgischen Abteilung des National Physical Laboratory, London, für das kommende Jahr zum Direktor des Institute of Metals.

Gestorben: Dipl.-Chemiker Dr. A. Glaesner, leitender Verwaltungsrat der Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt A.-G. und Direktor der Pharmazeutischen Industrie A.-G., am 30. März im Alter von 50 Jahren.

Neue Bücher.

(Zu bestellen durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Organometalle. Von Dr. R. Garzuly. Sonderausgabe der Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge von Prof. Herz, Breslau. Band XXIX. Verlag F. Enke, Stuttgart 1927. Geh. 8,— RM.

Der Verfasser bemüht sich, eine Übersicht über die zahlreichen, theoretisch und praktisch so interessanten metallorganischen Verbindungen zu geben. Es ist in diesem Buch zwar ein großes experimentelles Material unter Beifügung zahlreicher Literaturangaben zusammengestellt, man kann aber nicht sagen, daß es dem Verfasser gelungen ist, ein anschauliches, klares Bild dieser Körperklasse zu entwerfen. Schon dadurch, daß die Metalle der Haupt- und Nebengruppen des periodischen Systems stets zusammen abgehandelt werden, leidet die Übersichtlichkeit der Systematik. Auffällig ist die

viel zu kurze Besprechung der Grignardverbindungen und ihrer Reaktionen. Auch müßten die vergleichenden Gesichtspunkte noch viel schärfer herausgearbeitet werden, als es geschehen ist. Man kann das vorliegende Buch daher nur als Nachschlagewerk empfehlen.

P. Pfeiffer. [BB. 292.]

Fortschritte der anorganisch-chemischen Technologie. Von Bräuer-D'Ans. Bearbeitet mit Unterstützung von J. Reitsöter und unter Mitwirkung anderer Fachgenossen. III. Band, 1. Teil. Verlag J. Springer, Berlin 1928. 36,— RM.

Im Grunde sind die bisher erschienenen und dieser neue Band des „Bräuer-D'Ans“ die zur Zeit besten Lehrbücher der Technologie, die der Referent kennt. Sie enthalten immer — die sichere Hand der Herausgeber in der Auswahl ihrer Mitarbeiter erweckt Bewunderung — eine materielerfüllte, bis an den Kern der Probleme heranführende, von Kritik, Sachkenntnis und Willen zur Belehrung getragene Einführung des jeweiligen Kapitelbearbeiters, und sie illustrieren den Stand der Technik durch Belegung mit dem objektivierten Kennzeichen des Erfindungsfortschrittes: den Patenten. Wer die Einleitungen zu den einzelnen Kapiteln heranzieht, sie in den verschiedenen Bänden vergleicht, dem ergibt sich ein kurzes, unerhört konzentriertes Bild, aus dem aber das Auf und Ab der Problemstellungen, Lösungen, der wissenschaftlichen Verschiebungen wie aus einer automatischen Registrierkurve abzulesen ist. Daß das beigegebene Material an Patentschriften ein unentbehrliches Arbeitswerkzeug für uns geworden ist, bedarf wohl seit dem Erscheinen des ersten Bandes keiner neuen Bestätigung. Der neue Band enthält Wasserstoff, Halogene und deren Verbindungen, Salzsäure und Sulfat, Sauerstoff, Ozon, Per-Verbindungen, Schwefel und Selen, schweflige Säure.

Wir erwarten mit Spannung, Freude und Dank die weiteren Bände!

H. Franck. [BB. 52.]

Chemische Geologie. Von F. Behrend und G. Berg. 595 S., mit 61 Abbildungen im Text. Verlag von F. Enke, Stuttgart 1927. Geh. 38,— M. geb. 40,40 M.

Es ist kein Zufall, daß heute mit dem Aufblühen der Geochemie auch das Bedürfnis nach einer neuzeitlichen Darstellung der Geologie vom Standpunkte chemischer Betrachtungsweise erwacht ist. Das vorliegende Buch begegnet damit in vielfacher Hinsicht dem Wunsche breiter Kreise der Geologen und Chemiker. Leider erweckt es, bei aller Anerkennung, die man dem Bestreben der beiden Autoren schuldet, ein einheitliches Bild der geologischen Vorgänge unter dem Gesichtspunkte der Chemie zu schaffen, keinen befriedigenden Eindruck. Besonders in den Abschnitten, in denen die Gleichgewichtslehre weitgehend berücksichtigt werden mußte, vermißt man durchaus eine tiefere Kenntnis derselben; die Darstellung der Schmelzgleichgewichte ist nicht genügend und noch dazu durch eine große Zahl von Druckversuchen entstellt. Es ist ein lebhaftes Bedauern, welches man bei dem an sich vortrefflichen Gedanken des Buches dennoch angesichts der vielen Mängel der Darstellung empfinden muß. Besonders auch in den einleitenden Teilen, welche die Geochemie selbst behandeln, ist die Darstellung kaum auf der Höhe der jetzigen entwickelten Anschauungen. Auffallend ist auch, wie in dem Teil „Chemie der magmatischen Exhalationen“ die Darstellung nach einem kurzen Versuch, die Erscheinungen überkritischer Zustände usw. vom Standpunkte des Physiko-Chemikers zu beleuchten, plötzlich in eine detaillierte Breite der Schilderung von Lagerstättentypen übergeht, die vom chemischen Gesichtspunkte aus wenig interessiert.

Sehr viel erfreulicher als die erste Hälfte des Buches ist dagegen die wirklich auch für den Nichtgeologen und Chemiker interessante und anziehende Darstellung der Verwitterungsvorgänge und der Sedimentation; es ist hier eine große Menge wertvoller Gesichtspunkte gegeben, besonders hinsichtlich der tonigen und der lateritischen Verwitterung. Auch die Art der Darstellung ist viel korrekter als im ersten Abschnitt des Buches; die Zahl der Druckversehen ganz wesentlich geringer, jedenfalls erträglich. Reichlich knapp ist freilich das Kapitel über die Bildung ozeanischer Salzablagerungen gehalten, die klassische Arbeit der van't Hoffschen Schule nur sehr kurz gekennzeichnet. Immerhin ist es in diesem Hauptteil des Buches noch am besten gelungen, die Einheitlichkeit des ganzen Gebietes der chemischen Geologie zum Ausdruck zu bringen.